

PEER-Projekt an Fahrschulen



Prävention auf Augenhöhe

Berlin, 17. Dezember 2019

Antonia Tappe (Bachelor of Arts)
MISTEL/SPI Forschung gGmbH
An-Institut der Hochschule Magdeburg-Stendal
mistel@sgw.h2.de



Europäische Kommission

Gliederung:

1. Ansatz des PPF (Gründung 2000)
2. Weiterer Werdegang bundes- & europaweit
3. Aktueller Stand der Statistik (Vergleich 2012 & 2017)
4. Rückmeldungen der Fahrschüler*innen zu den durchgeführten Peer-Einheiten in Sachsen-Anhalt (2018)

Jugendentwicklung - Peer-Einfluss:

- Familie
- Vorschule (Erzieher*innen)
- Schule (Lehrer*innen)

- Gleichaltrige (Mitschüler*innen vs. Clique)

Peers allerorten ...



- Tutor*innen-System
- Selbsthilfe-Gruppen aller Art
- Sport-Vereine, Feuerwehr: lange Traditionen
- Jugendverbände: jugendspezifisches
Gemeinschafts-Erleben/Projekt-Arbeit
- Peers als Unterstützung beim Erziehungsauftrag
- Peers als Unterstützung bei Paar-Bildung und
Paar-Trennung

Peer-Ansätze heute ...



- Der Durchbruch: HIV/Aids-Prävention
- Peer-Einsatz gegen Drogen-Gefahren
- Peer-Einsatz zur Mediation von Gewalt
(zB. „Streitschlichter“)
- Peer-Einsatz für die Natur
- Peer-Einsatz zur besseren Ausbildung
- Peer-Einsatz zur IT-Kompetenz
- Peer-Einsatz für Verkehrssicherheit
(zB. „Schulweghelfer“)

Rauschmittel und Straßenverkehr?



Zwei Problemgruppen:

junge Fahrer*innen – jugendtypische Motive für das Fahren

- geringe Fahrerfahrung und Fahrroutine
- geringe Alkoholtoleranz
- häufige Nachtfahrten (Disco-Unfälle)
- Affinität zu illegalen Drogen (Drogen-Unfälle)

ältere Fahrer*innen - geübt im Umgang mit dem KFZ

- erfahren im Umgang mit Alkohol
- hohe Alkoholgewöhnung (vertragen viel)
- Alkoholfahrten und -Unfälle mit hohen
BAK-Konzentrationen

Ziele in beiden Interventions-Feldern



Verkehrssicherheitsarbeit soll:

- Unfälle verhindern
- Gefährdungen reduzieren
- Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen erhöhen

Suchtprävention soll:

- den Missbrauch psychoaktiver Substanzen verhindern
- gegen süchtiges Verhalten vorbeugen
- der Entstehung von Suchterkrankung entgegenwirken
(stoffgebunden und stoffungebunden)

Die gemeinsame Zielgruppe:



In Verkehrssicherheitsarbeit und Suchtprävention stehen **Jugendliche und junge Erwachsene** im Fokus.

**Für diese Adressaten haben die Gleichaltrigen
- die Peers - hohe Bedeutung!**

PEER-Projekt an Fahrschulen

Wann? - vor motorisierter Verkehrsteilnahme

- *noch keine ausgeprägten (Negativ-)Gewohnheiten (Trinken und Fahren)*
- *aber Erfahrungen (Konsum, Freizeit etc.)*

Wo? - in der Fahrschule

- *freiwilliger Lernort*
- *deutliche Zielorientierung der Jugendlichen*
- *finanzieller Aufwand*



Wie? - durch Peers (Fahranfänger*innen)

- *jugendliche Fahranfänger*innen*
- *Kenntnis der Region*
- *müssen selber mit der Problematik umgehen – sie haben Erfahrungen gesammelt*

PEER-Projekt an Fahrschulen (PPF)

Ansatz:

- Junge Menschen, die selber auch zur Gruppe der 18- bis unter 25 jährigen Fahrer*innen gehören, gehen in Fahrschulen.
- Sie gestalten dort Gesprächsrunden zum Schwerpunkt „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“.

Ziele:

- gezielte Thematisierung des Problems Alkohol und Drogen im Straßenverkehr
- positive Bewertung nüchterner Verkehrsteilnahme („Punktnüchternheit“)
- Reduzierung alkoholbedingter Verkehrsunfälle von 18- bis 25-jährigen Fahrer*innen

PEER-Einheit

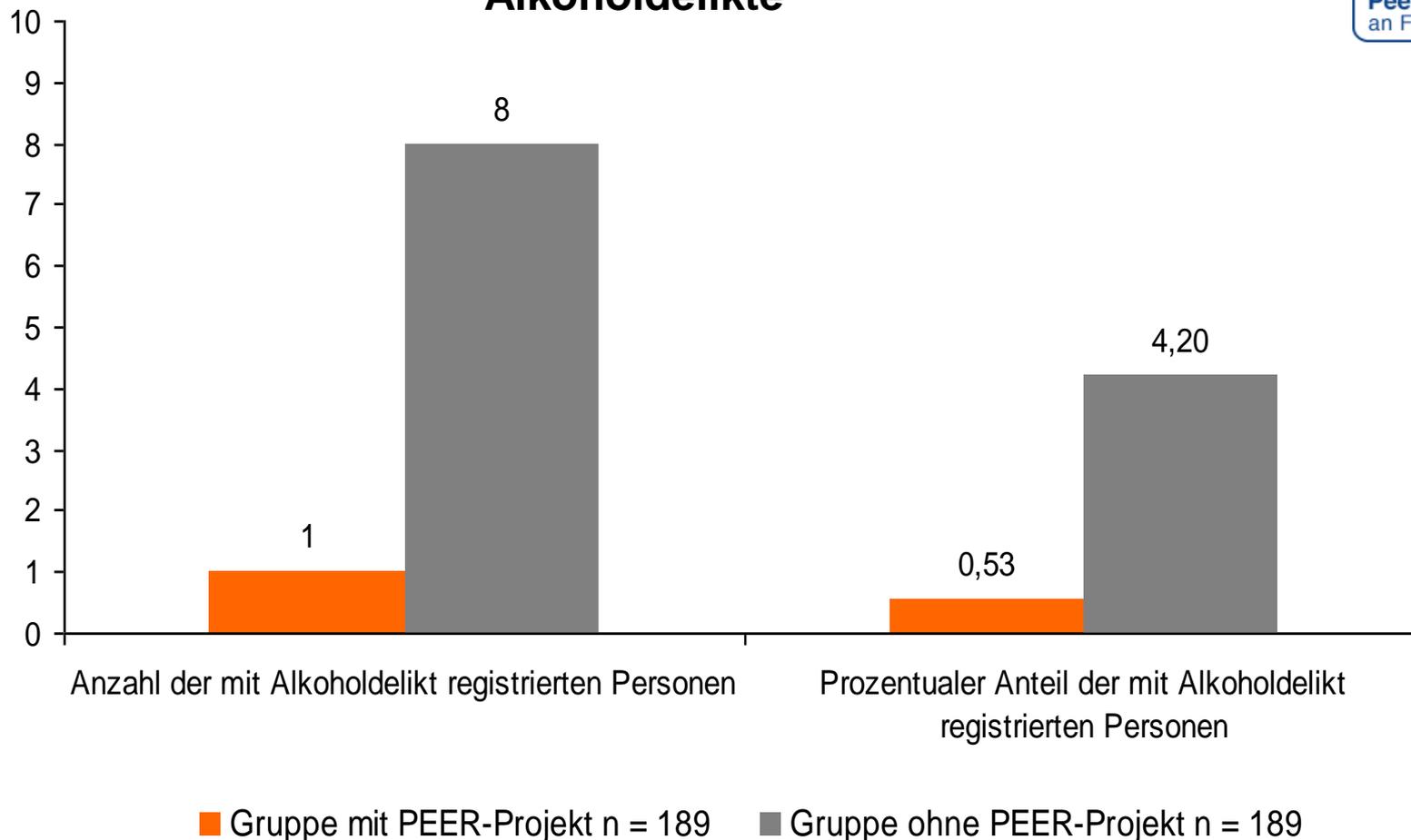
In 60 bis 90-minütigen „PEER-Einheiten“ werden von jeweils zwei PEER-Educator*innen Gesprächsrunden moderiert, in denen mit den Fahrschüler*innen die Problematik Alkohol und Drogen im Straßenverkehr behandelt wird.

- **Problemdarstellung/Wissensvermittlung**
Unfallzahlen, Zeitungsartikel, Gesetzliche Bestimmungen, Promillegrenzen
- **Erfahrungsaustausch**
Was haben die Fahrschüler*innen oder Peers schon alles erlebt?
- **Herausarbeiten von Konfliktsituationen**
Wo und wann treffen Alkohol/Drogenkonsum mit Autofahren zusammen?
- **Vorbereitung auf diese Situationen „in neuer Rolle“**
Was verändert sich mit dem Führerschein? Welche Folgen dann bei Verlust?
- **Finden von Strategien und Möglichkeiten zur Vermeidung von Rauschfahrten („Alternativen“)**



Ergebnisse aus der Realbewährung

Registrierungen im Verkehrszentralregister (Stand 31.12.2002) Alkoholdelikte



Werdegang des PPF

2000 - Erprobung als Landesmodellprojekt in Sachsen-Anhalt

2003 - **„Länderübergreifendes PEER-Projekt an Fahrschulen“**
als Bund-Länder-Kooperationsprojekt im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in acht Bundesländern: Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Sachsen-Anhalt

2006 – **„PEER-Drive Clean!“** Modellprojekt im Auftrag der Europäischen Kommission in Deutschland (Sachsen-Anhalt und Brandenburg) und neun weiteren Staaten: Belgien, Estland, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal, Rumänien, Slowenien und Spanien (2 Jahre bis 2008)

Europäisches PEER-Drive Clean!

Deutschland – MISTEL/Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)

Österreich – Knappenhof, Reichenau/Rax

Italien – Villa Renata, Venice

Spanien – IREFREA, Palma de Mallorca

Slovenien – Univerza Ljubljana, Ljubljana

Rumänien – ICAA Regional office, National Anti-drug Agency, Bucharest

Portugal – Aventura Social, Faculdade de Montricidade Humana

Niederlande – De Grift, Gelders centrum voor verslavingszorg, Arnhem

Belgien – Fondation Tanguy Moreau de Melen-Responsible young drivers

Estland – Tallinna Ülikool/Tallinn University

"PEER-Drive Clean!"



13.12.2019



PPF Bundesweit heute



Sachsen – Anhalt – Standort MD & SDL, Träger: An-Institut „MISTEL“ der HS MD SDL

Baden – Württemberg – Landkreise Esslingen & Göppingen

Brandenburg – Landkreise im Norden & Süden, Träger: Tannenhof e.V.

Hamburg – komplett, Träger: Landesstelle für Suchtfragen

Hessen – nur vereinzelt an Schulen, Fachstelle Prävention VEA e.V., da Problem der
Peer-Gewinnung

NRW – in Bottrop, Gelsenkirchen, Hamm, Siegen-Wittgenstein (Hochschule)
in Trägerschaft verschiedener Suchtberatungsstellen der Städte/Regionen

der Landschaftsverband Westfalen – Lippe (LWL) dient dem PPF seit Beginn an als
fachlicher Unterstützer (bzgl. Evaluation, bundesweiter Vereinheitlichung etc.)

in Berlin (vom Senat nicht mehr finanziert/gewollt seit 2017)

Aktueller Stand der Statistik im 5 Jahres-Vergleich 2012 – 2017:

Unfälle	Davon Beteiligte	
Einwohner in Deutschland	im Alter von 18 bis unter 25 Jahren	
Gesamt BRD: <input type="text"/>	- <input type="text"/> - %	
Unfälle mit Personenschaden:	2012	2017
- Unfallursache Alkohol	<input type="text"/>	<input type="text"/>
- Unfallursache andere berauschende Mittel (BtM; Medikamente etc.)	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Quelle: Statistisches Bundesamt 2018, Bericht: „Unfälle von 18-24 Jährigen im Straßenverkehr“

Projektstand in Sachsen-Anhalt

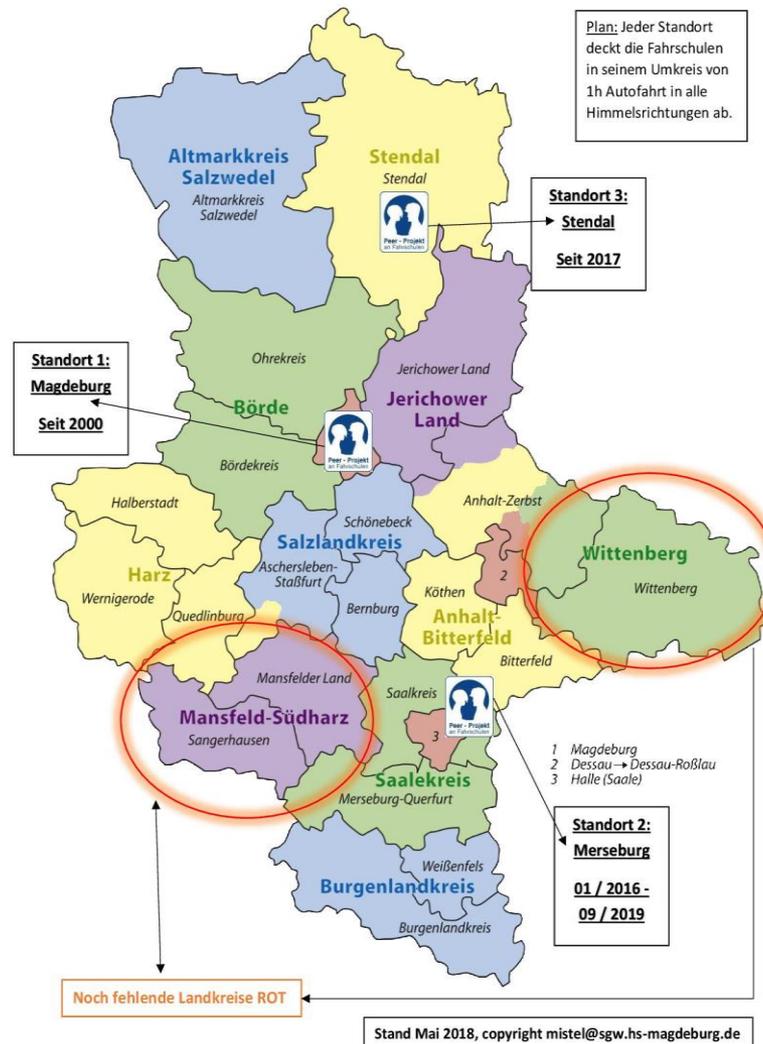


PPF & Landkreise in Sachsen – Anhalt

> bis 1. Oktober 2019
3 Projekt-Standorte
(MD, SDL, MER)

Im Jahr 2018
Insgesamt 168 Peer-
Einheiten
in 46 Fahrschulen
mit insg. 64 aktiven
Peer-Educator*innen
(54 weiblich, 10
männlich)

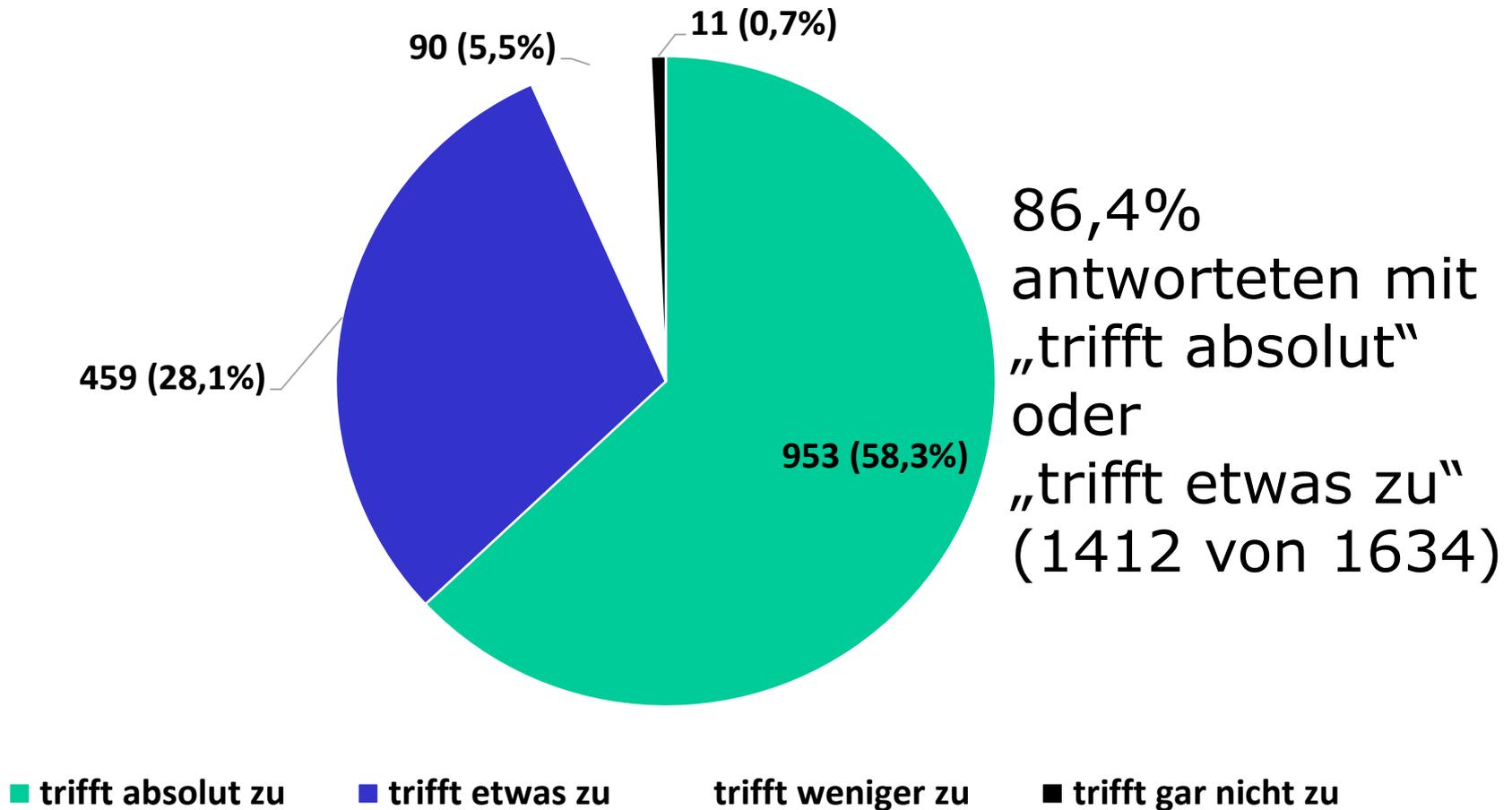
> dadurch 1634
erreichte
Fahrschüler*innen



Ergebnisse aus Sachsen-Anhalt 2019



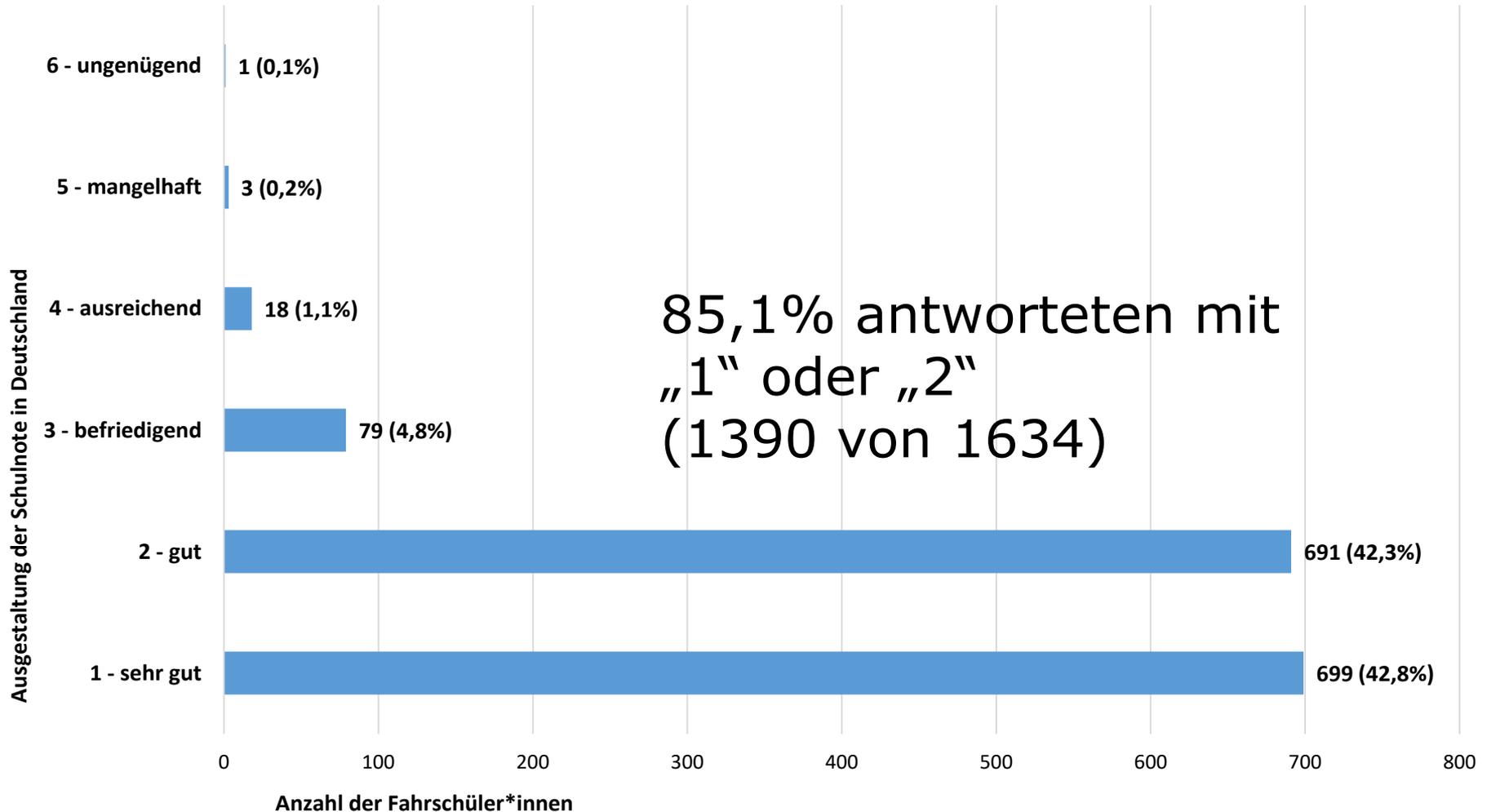
Aussagen der 2018 in Sachsen-Anhalt erreichten Fahrschüler*innen zu "Wenn ich entscheiden könnte, sollten alle Fahrschüler*innen an einer solchen Veranstaltung teilnehmen!" (n = 1634, 121 fehlend)



Ergebnisse aus Sachsen-Anhalt 2019



Antwort der 2018 in Sachsen-Anhalt erreichten Fahrschüler*innen auf die Frage "Welche Schulnote würdest du der Veranstaltung geben?" (n = 1634, 143 fehlend)



PEER-Projekt an Fahrschulen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Antonia Tappe (Bachelor of Arts)
MISTEL/SPI Forschung gGmbH
An-Institut der Hochschule Magdeburg-Stendal
mistel@sgw.h2.de



Europäische Kommission